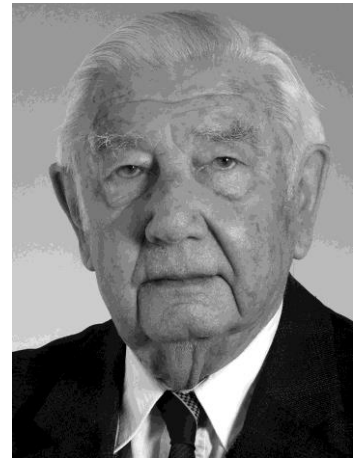


Die Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften
trauert um ihr
Außerordentliches Mitglied



Professor Dr. med. habil. Dr. rer. nat. Dr. h. c.
Werner Köhler

(* 24. März 1929 † 2. August 2021)

Werner Köhler gehörte zu den herausragenden Bakteriologen seiner Generation, der insbesondere auf dem Gebiet der Streptokokken-Forschung und der Rheumatologie auf wegweisende Forschungsleistungen verweisen konnte. Er ging neugierig auf Menschen zu und war nicht nur ein bedeutender Wissenschaftler, sondern auch ein anregender Gesprächspartner.

Werner Köhler wurde am 24. März 1929 in Dresden geboren und studierte von 1945 bis 1951 an der Universität Jena Medizin sowie Ethnologie und Anthropologie. Nach einer Assistententätigkeit in Jena, Chemnitz und in Bad Elster wurde er 1953 am Institut für Anthropologie und Völkerkunde der Universität Jena mit einer Arbeit über den afrikanischen Holzmörser zum Dr. rer. nat. sowie 1954 an der Universität Rostock mit einer Untersuchung zu *Streptolysin und Antistreptolysin mit besonderer Berücksichtigung der Antistreptolysin-Reaktion* zum Dr. med. promoviert. Bereits 1957 habilitierte er sich am Rostocker Institut für Mikrobiologie und Hygiene. Von 1958 bis 1991 war Werner Köhler am Zentralinstitut für Mikrobiologie und Experimentelle Therapie der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin (seit 1972 Akademie der Wissenschaften der DDR) mit Sitz in Jena zunächst als Abteilungsleiter sowie später als stellvertretender Institutsdirektor tätig. Außerdem war er von 1966 bis 1972 nebenamtlicher Direktor des Forschungsinstituts für Mikrobiologie und Hygiene in Bad Elster. 1961 wurde Werner Köhler zum Professor an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ernannt. Die Ernennung zum Direktor und die Berufung zum Ordentlichen Professor am Institut für Experimentelle Mikrobiologie der Universität Jena erfolgte 1992. Von 1962 bis 1990 war er Leiter des Referenzlaboratoriums für Streptokokken der DDR sowie von 1992 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1997 Leiter des Nationales Referenzzentrums für Streptokokken des Bundesministeriums für Gesundheit.

Werner Köhlers Hauptarbeitsgebiet war die Medizinische Mikrobiologie – insbesondere die Streptokokken-Forschung (Toxine und Impfstoffe), Protektine und Haptoglobin sowie die Geschichte der Medizinischen Mikrobiologie. Dabei dienten sowohl seine Untersuchungen über das Zellwand-M-Protein als auch über erythrogene Streptokokken-Toxine als Grundlage einer Schutzimpfung. In Kooperation mit Otto Prokop (Charité Berlin) und Gerhard Uhlenbruck (Universität zu Köln) gelang Werner Köhler erstmals der Nachweis der Protektine bei Schnecken und der Lektine bei Fischen. Mit Otto Prokop wies er darüber hinaus die Haptoglobinbindung an Streptokokken nach. Werner Köhlers intensive Forschungstätigkeit dokumentiert sich in rd.

500 Originalarbeiten sowie in sechs Monographien – darunter auch der *Grundriß der Medizinischen Mikrobiologie*, welcher zum Standardwerk avancierte. Außerdem war er u. a. Herausgeber der *Immunobiology* sowie der *Nova Acta Leopoldina*.

Für seine herausragenden wissenschaftlichen Leistungen wurde Werner Köhler mehrfach hochgeehrt: So war er Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina (seit 1968), der Akademie der Wissenschaften der DDR (seit 1970) sowie der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, deren Präsident (1991-2010) und Ehrenpräsident (seit 2010) er überdies war. Er hatte entscheidenden Anteil daran, dass es nach der Wiedervereinigung gelang, diese traditionsreiche Akademie wiederzubeleben. Darüber hinaus erhielt Werner Köhler den Aronson-Preis des Senats von Berlin (1972), der ihm aus politischen Gründen jedoch erst 1992 überreicht werden konnte, die Robert-Koch-Medaille der Akademie der Wissenschaften der DDR (1982), die Kitasato-Medaille und die Ehrenmitgliedschaft der School of Hygiene der Kitasato University Tokyo (1990) sowie die Verdienstmedaille der Leopoldina (1999). Bereits 1982 wurde ihm die Ehrendoktorwürde der Medizinischen Fakultät der Universität Umeå (Schweden) zuteil; im Jahr 2000 wurde Werner Köhler schließlich mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

1994 wurde Werner Köhler zum Außerordentlichen Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften gewählt, deren Biowissenschaftlich-medizinischer Klasse er angehörte.

Am 2. August 2021 ist Werner Köhler im Alter von 92 Jahren in Freiburg im Breisgau verstorben. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften verliert mit ihm einen hochangesehenen Kollegen und wird sich seiner stets voller Dankbarkeit erinnern.

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Christoph Marksches
Präsident